

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 10: **Schulbauten = Ecoles = School buildings**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

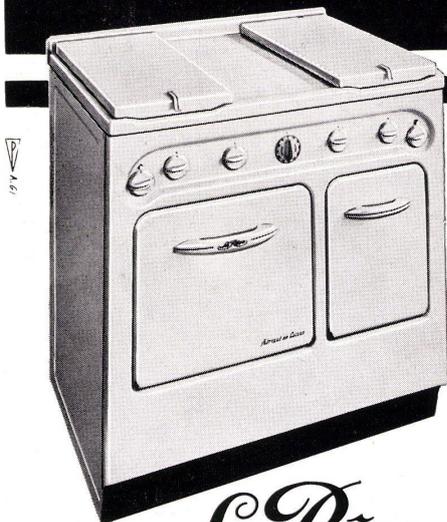
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überall bevorzugt

Der im Ausland
meistverkaufte
schweizerische Kochherd



Le Rêve

Herdfabrik, Genf

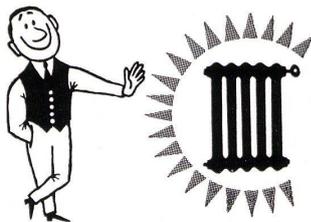
Die Frauen haben eine Schwäche für den Le Rêve

"Le Rêve" ist nicht nur im Begriffe einen der besten Trumpfe unseres Exportes zu werden, sondern er gibt im Inland heute schon den Ton an und erfreut sich einer gut verankerten Popularität. Darum ist "Le Rêve" nicht nur der im Ausland am meisten verkaufte schweizerische Kochherd, sondern auch derjenige welcher in unserem Lande die grösste Produktion aufweist:

100 Apparate täglich! †



Mehr Wärme — weniger Brennstoff



**EMB-
UMWÄLZPUMPEN**

für Zentralheizungen



EMB Elektromotorenbau AG
Birsfelden
Tel. 061/4118 50

*die sparsamste
Lösung*

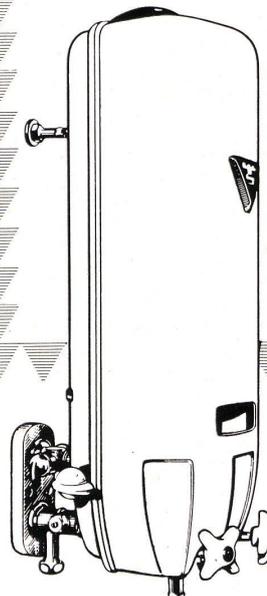
um mehrere
Sanitäreinrichtungen mit
warmem Wasser zu versorgen :
**Die augenblicklich heizenden
Gas- Wasserwärmer und
-Badeöfen von
CHAFFOATEUX ET MAURY**



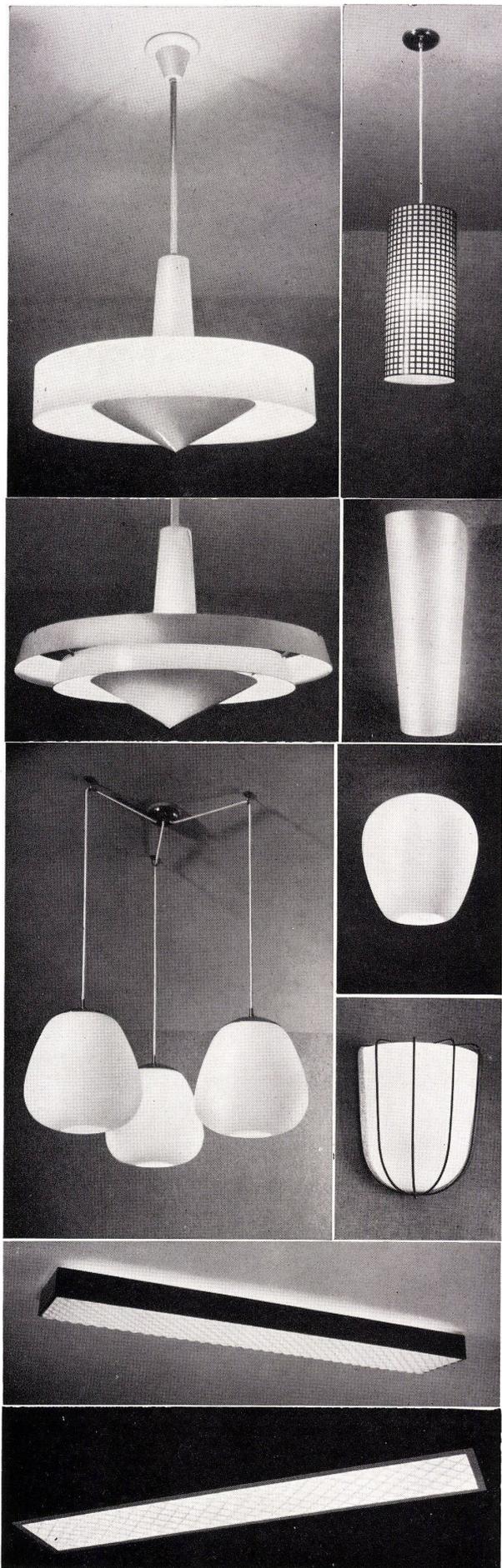
**QUALITÄT
HOHE LEISTUNG und
5 JAHRE GARANTIE**

Alleinvertrieb :
Ets G. MEYER - DE SURY
rue des Pitons 6 - GENÈVE

Vertreter gesucht



SODIPA



LICHT + FORM MURI-BERN

STANKIEWICZ-VON ERNST & CIE TEL. 031/4 47 11

Beleuchtungskörper-Fabrik und lichttechnisches Büro

Buchbesprechungen

Walter Häusler

Luftkonditionierung + Lüftung

Zürich 1956, 139 Seiten, Fr. 28.50 plus Wust.

Der Architekt weiß, daß Luftkonditionierungs- und Lüftungsanlagen einen großen technischen Aufwand benötigen und daß solche Anlagen nur dann zweckmäßig einzubauen sind, wenn die typischen baulichen Bedingungen im ersten Zug der Projektierung berücksichtigt werden.

Der Architekt kann sich von der Qualität einer Offerte nur dann Rechenschaft geben, wenn er von den physikalischen und physiologischen Voraussetzungen, von den verschiedenen technischen Möglichkeiten und von der Vielfalt der Wirkungsweisen solcher Anlagen eine deutliche Vorstellung hat.

Das Vademecum von Häusler vermittelt ihm diese Kenntnisse anschaulich und übersichtlich. Der Verfasser hat während vieler Jahre wissenschaftlich gearbeitet und seine Untersuchungen in verschiedenen Werken niedergelegt, die heute zum Teil zur Standardliteratur gehören. Die folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die behandelte Materie. Zunächst sind die bekannten Auswirkungen einer Lüftung und Klimatisierung aufgeführt: die Schonung von Material, die Steigerung der Arbeitsleistungen, die Förderung des Verkaufs, die geringere Ansteckungsgefahr bei großen Menschenansammlungen, die keimfreie Luft in Operationsräumen, die Beseitigung von Geruch, Rauch und Dampf, Linderung von Allergien durch Freihaltung der Räume von Blütenstaub, Kühlung, Befeuchtung der Luft. Weniger bekannt sind die biologisch günstigen Wirkungen, die hervorgerufen werden, wenn Kondensationskerne ausgeschieden oder wenn negative Ionen (Wasserfalleffekt) erzeugt werden. Über die verschiedenen Wirkungsweisen ist im nächsten Kapitel berichtet, so zum Beispiel über die Lüftungsweisen, Vollventilation, Klimatisierung, Hochgeschwindigkeitssysteme, Luftwechsel, Druckverhältnisse, Raumklima, Geräusch- und Sprechsall-Überlagerung. Eine Ventilations- und Klimaanlage ist nur dann in Ordnung, wenn die Luft im Raum richtig verteilt wird. Die Anordnung der Einblas- und Absaugeöffnungen, die Luftauslaßsysteme, über Schlitze und Düsen, über die Luftkanäle und die Baustoffe für diese Kanäle sind in einem weiteren Abschnitt behandelt.

Bauart und Arbeitsweise der Ventilations- und Klimaaggregate, ihre Abmessungen und Anordnungen sind besonders beschrieben, ebenso das Vor- und Nachwärmen der Luft, die verschiedenen Systeme der Automatik, der Vibrations- und Schalldämpfung und der Wärme- und Kälteschutz.

Besonders wertvoll sind die Angaben über die Unterlagen, die zur Projektierung nötig sind, über den Umfang der baulichen Arbeiten, über Anlage- und Betriebskosten, über die Daten, die zum Vergleich von Projekten nötig sind, und über die Leistungen und Wirkungen, die im Vertrag festzuhalten sind.

Im Anhang sind zwölf ausgeführte Beispiele beschrieben. Allen Erläuterungen sind die notwendigen Pläne, Diagramme und Fotos beigegeben.

Hans Döllgast

Häuser-Zeichnen

Otto Maier Verlag, Ravensburg. 112 Seiten, 284 Abbildungen, Halbleinen 18 DM.

Der Autor Hans Döllgast, ehem. o. Professor an der TH München, hat Jahrzehnte hindurch Generationen der heutigen Architekten für das Zeichnen begeistert. Alle Welt des Bauens kennt ihn und weiß gleich, daß dieses Buch ein köstliches Erlebnis sein wird. Es ist die Sentenz eines ganzen Lebens eines so überaus bescheidenen, großen Lehrers, der wie in seinem Unterricht nun auch in diesem Buch bei aller humorvollen bis sarkastischen Individualität persönlich hinter der Arbeit zurücktritt, um zu lehren und zu helfen. Das gezeichnete Beispiel ist alles. Die häufige Konfrontierung mit dem Foto zeigt nicht nur die zeichnerisch erfaßte Situation, sondern auch die Überlegenheit des Zeichnens im Erfassen der Essenz. Studentenzeichnungen stehen neben denen des Autors. Eine beträchtliche Seitenfolge bietet Zeichnungsbeispiele anderer Häuser-Zeichner wie Piranesi, Canaletto, Gilly und Schinkel, ebenso wie Goethe, Kubin, Theodor Fischer, Bonatz oder Le Corbusier, nicht zu vergessen die großen Zeichenmeister Pfann und Ubbe-lohde.

Das Schlußwort des Autors wird besser als jede Rezension Aufgabe und Ziel des Zeichnens gerecht:

«Ich wollte doch den Häuserzeichner animieren, den Schritt zu wagen vom Wiedergeben zum Erfinden. Wenn Generationen Horoskope hätten, dann träfe unsre, die so viel filmt und nah- und fernsieht, das Recht auf eine optische Kultur. Das Experiment darauf sieht kläglich aus: Von unsren Studenten kann keiner das tags zuvor gesehene Bühnenbild, die Szenerie aus einem Film, die Treppe abwärts, die er fünf Minuten vorher wach und leiblich wahrgenommen hat, skizzieren.

Was man nicht zeichnet, hat man nicht gesehen (der Grundsatz stammt von einem meiner alten Lehrer), und wir ergänzen: Ein Weg zum Häusermachen geht über Häuserzeichnen.»

Es ist wahrlich ein Buch, das Freude macht, kein Lehrbuch, aber ein Lernbuch.

WMB

François C. Morand

Kleine Landhäuser in USA, Kanada und Mexiko

Verlag Ernst Wasmuth, Tübingen. 160 Seiten, 170 Fotos, zahlreiche Grundrisse usw., 34 DM.

Gerade das kleine Landhaus ist geeignet, einen besonders günstigen Rahmen für das menschliche Leben zu ergeben. Hier sind sowohl repräsentative als auch typenmäßige Bindungen ohne Bedeutung. Der Gestalter hat die Chance, individuellen Forderungen gerecht zu werden, ganz anders als etwa im genormten und schematisch nivellierten sozialen Wohnungsbau. Schon immer waren Bildbände über diese Hausform für den Bauherrn anziehend und für den Entwerfenden eine Quelle voller Anregungen. So auch hier. Diese Sammlung aus Nord- und Mittelamerika bringt neuere Beispiele von meist noch unbekanntem jüngeren Architekten. Absichtlich hat der Autor die Garde der Star-Architekten ausgelassen, da ihre Handschrift festliegt, während aus den divergierenden «Richtungen» der neuen doch eine gewisse Einheit des gegenwärtigen Formstrebens sichtbar wird. Wenn sich auch nicht alles an Neutras verwöhntem Landhausstil messen läßt, so gebührt doch den meisten Architekten das Lob des individuellen Eindringens in die Wünsche und Wohnbedürfnisse der Bauherren.

Architektonische Gestaltung und Einrichtung der Räume bilden in diesen Häusern eine Einheit. Allerdings muß einschränkend gesagt werden, daß bei den mexikanischen Beispielen eine in Europa unbekannt Prunksucht vorzuherrschen scheint, die einige Objekte disqualifiziert. Der ethnographische u. klimatische Spielraum ist sehr weit: von den Schneelandschaften Kanadas bis zu den ewig grau-